



Sie können ein Video zum Beitrag sehen!
Laden Sie die kostenlose App „MZ virtuell“ auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie das Foto mit dem „MZ virtuell“-Logo. Das Video startet automatisch.

Im Technikmuseum stehen nach Umbauarbeiten alle drei Ju's in der ersten Reihe.

FOTOS: THOMAS RUTTKE

In der ersten Reihe

TECHNIKMUSEUM Mit einer neuen Anordnung der Exponate wird der Betrieb wieder aufgenommen. Bis Ende des Jahres könnte es weitere neue Höhepunkte geben.

VON DANNY GITTER

DESSAU/MZ - Wenn die Besucher des Technikmuseums „Hugo Junkers“ die Ausstellungshalle in der Kühnauer Straße zukünftig betreten werden, wird ihn Einiges anders vorkommen. „Wir haben die Zwangspause genutzt, um ein wenig auf- und umzuräumen“, erläutert Gerd Fucke, der Geschäftsführer des Technikmuseums. Die F13 steht nicht mehr schräg hinter der Ju 52 im Schatten. Sie hat jetzt auch ihren Platz ganz vorne. In trauter Dreisamkeit, in der ersten Reihe, präsentiert das Technikmuseum fortan die drei Meilensteine deutscher Luftfahrtgeschichte - J1, Ju 52, F13 - aus dem Hause Junkers.

Dahinter kommt dann auch die Haushaltsgeräte-Ausstellung mehr zur Geltung. Überhaupt sieht alles geordneter und übersichtlicher aus. Live vor Ort wird sich das jeder Interessierte voraussichtlich ab dem 18. März anschauen können. „Bis dahin müssten wir die wichtigsten Arbeiten unseres Umbaus erledigt haben“, so Fucke. Wenn nicht, dann verschiebt sich die Wiedereröffnung nur um wenige Tage. Auf jeden Fall steht noch im März die Ampel für interessierte Besucher im Technikmuseum auf „Grün“.

50 Personen erlaubt

Fast fünf Monate Zwangspause liegen dann hinter dem Förderverein des Technikmuseums. Absolute Ruhe herrschte dort, trotz Schließung, nie. Die Zeit wurde genutzt, um alle Exponate gründlich zu reinigen und sich Gedanken zu machen, wie die einzelnen Museumsstücke noch besser zur Geltung kommen. Vor allem ist auch ein prominentes Exponat seitdem hinzugekommen. Der Nachbau der J1 wurde Ende November nach rund fünf Jahren abgeschlossen. Es ist der weltweit einzige Nachbau des ersten freitragenden Ganzmetallflugzeugs der Welt und damit ein Alleinstellungsmerkmal des hiesigen Museums. Doch soll sich die J1 nicht einfach so ruhig zur Ju 52 und zur F13 gesellen. „Wir werden die Fertigstellung zu einem späteren Zeitpunkt noch angemessen würdigen“, verspricht der Geschäftsführer des Technikmuseums. Wenn sich das Pandemiegeschehen positiv entwickelt, könnte unter Umständen schon im Mai oder Juni eine entsprechende Feier



Blick in das Cockpit der ausgestellten F-13

FOTO: THOMAS RUTTKE

„Bis 18. März müssen wir die wichtigsten Umbauarbeiten erledigt haben.“

Gerd Fucke
Geschäftsführer Technikmuseum

und offizielle Präsentation der J1 stattfinden.

Im Hier und Jetzt ist erst einmal entscheidend, dass das Museum überhaupt wieder an den Start



Eingangsschild für das Technikmuseum „Hugo Junkers“.

FOTO: TH. RUTTKE



Dieser alte Junkers Kompressor ist eine Spende von Bernd Junkers. Die Museumsmitarbeiterinnen Heidrun Klügge und Martina Gadau vermessen ihn.

gehen kann. Die gesetzlichen Voraussetzungen dafür haben die Beschlüsse der vergangenen Bundesländer-Konferenz und die neueste Fassung der Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt geschaffen. Mit telefonischer Voranmeldung und der Dokumentation der Kontaktdaten der Besucher wird Eintritt gewährt. „Wir werden zu unseren täglichen Öffnungszeiten von 10 bis 17 Uhr das Telefon ständig besetzt haben und die präferierten Besuchszeiten unserer Gäste entgegennehmen und entsprechend koordinieren“, erläutert Fucke. Bis zu zwei Stunden Aufenthalt werden für jeden Besucher einkalkuliert. Gleichzeitig dürfen sich bis zu 50 Personen im Museum aufhalten. Es gilt ein Mindestabstand von zwei Metern und Maskenpflicht. Das Stahlhaus und die Flugzeuge bleiben zur Innenansicht verschlossen.

J1-Einweihung auf Plan

Im Prinzip knüpft das Museum da an, wo es Ende Oktober aufgehört hat. Mehr Lockerungen im Laufe des Jahres sind wünschenswert, damit die offizielle Einweihung der J1 möglichst bald nachgeholt werden kann und zum Jahresende möglicherweise schon die nächsten Höhepunkte dem Publikum präsentiert werden können. „Wir könnten dann die Fertigstellung unseres Windkanals vollenden und unsere Flugsimulatoren startklar gemacht haben“, blickt Fucke schon einmal vorsichtig optimistisch voraus. Wenn die Regelungen zum Mindestabstand fallen, dann stünde der Eroberung des Horizonts in einem Simulator für Kinder, in einem F13- und in einem IL18-Cockpit noch in diesem Jahr nichts mehr im Wege.

Das Museum in der Kühnauer Straße wurde am 31. Mai 2001 auf dem Gelände der ehemaligen Junkers-Flugzeugwerke in der Kühnauer Straße eröffnet. Es befindet sich in einer großen, restaurierten und lichtdurchfluteten Werkhalle aus den 1950er Jahren. Schwerpunkt ist das Leben und Wirken Hugo Junkers als Ingenieur, Unternehmer und Erfinder.

» Ab Dienstag, 16. März, kann sich täglich von 10 bis 17 Uhr unter der 0340 / 66 11 982 nach freien Terminen im Technikmuseum erkundigt werden. Voraussichtlich ab Donnerstag, 18. März, können Interessierte täglich von 10 bis 17 Uhr die Ausstellung des Technikmuseums besuchen.